

Geschichte 266 - Feder12 – Türkei

Der Masseur zerstörte mein Leben

Alles begann 2002 im türkischen Side. Ich war mit meinem damaligen Mann in Urlaub, wo ich auf die Liebesschwüre eines Masseurs hereinfliege, ich schäme mich heute dafür und begreife nicht, wie mir das passieren konnte.

Ich wollte mich massieren lassen und da war er, höflich, gepflegt und ruhig. Während der Massage fragte er mich, wo ich her komme und sagte, dass er mich sehr nett und schön findet und ich doch sehr verspannt sei und doch wenigstens fünf Massagen machen sollte. Da es mir gut tat, ging ich dann auch noch fünfmal zu ihm und er machte mir lauter Komplimente, die man nach fast 30-jähriger Ehe natürlich nicht mehr in den Maßen hört.

Seine Interessen waren auch genau die meinen und so gab ich ihm meine Handynummer. Kaum am Flughafen in Deutschland angekommen, kam schon die erste SMS mit seinen Liebesschwüren. Ich war damals Zeit sehr verunsichert. Da ich ja von Beznau noch nie etwas gehört habe. Ich schrieb zurück, dass ich verheiratet bin usw. Aber das störte ihn nicht, es ging immer weiter. Ich buchte dann vier Monate später noch mal Urlaub in Side mit meinem Mann zusammen. Er war natürlich wieder vor Ort und er verstand es, mich immer mehr in seinen Bann zu ziehen, bis ich mich in ihn verliebte. Mein damaliger Mann bemerkte das natürlich und wir reisten eine Woche früher ab.

Kaum wieder zu Hause, buchte ich für mich am nächsten Tag einen Flug nach Antalya, da er anrief und am Telefon weinte. Er verstand nicht, warum ich so schnell abgereist bin, ich hatte ja noch Urlaub.

Ich weiß nicht warum ich nicht meinen Kopf eingeschaltet und das verhindert habe. In Antalya haben wir in Ruhe geredet und er hat natürlich immer wieder beteuert, wie sehr er mich liebt und mir das Blaue vom Himmel versprochen. Meine Gefühle waren dann für mich nicht mehr zu kontrollieren und ich dachte wirklich, dass für mich nun noch einmal die große Liebe beginnt.

Ich habe dann, als ich wieder in Deutschland war, meinen damaligen Mann gesagt, dass ich mich verliebt habe und ich mich scheiden lassen möchte. Es gab natürlich Stress und alle sagten mir, dass das keine Zukunft hat. Jeder warnte mich: „Tue es nicht.“

Ich bin dann immer wieder Mal am Wochenende geflogen und da er mir immer sagte, ich solle doch für immer kommen, lies ich mich daraufhin sechs Monate von meiner Arbeit beurlauben, um mal den Alltag mit ihm zu testen. Er besorgte in Alanya eine Wohnung,

wo aber außer einer Küche keine Möbel drin waren. Ich musste natürlich so einige Dinge wie Schrank, Bett, Kühlschranks, Waschmaschine, Fernseher, Herd usw. kaufen. Ich bezahlte die Miete, das Essen, die Kleidung, eigentlich alles. Der Arme hatte ja kein Geld. Er schwor aber, dass ich alles zurück bekomme.

Da es finanziell eng wurde, ich ja während der Beurlaubung kein Geld verdienen habe, bin ich dann nach drei Monaten wieder zurück, um zu arbeiten. Wir haben uns während der Zeit gut verstanden, er war sehr zuvorkommend und immer auf mein Wohl bedacht. Also habe ich die Scheidung eingereicht und bin dann am Wochenende immer zu ihm geflogen. Da dies dann sehr anstrengend und kostspielig war, sagte er mir, ich solle doch meine Arbeit aufgeben und mich auch zur Masseurin ausbilden lassen und mit ihm zusammen arbeiten. Da mich das Wellness-Programm schon immer interessierte, lies ich mich in Deutschland ausbilden und kündigte mein langjährige leitende Arbeit im öffentlichen Dienst, was mein größter Fehler war, wie sich später herausstellte.

Die Arbeit in der Türkei war sehr schlecht bezahlt und man hätte da sehr viele Einschränkungen machen müssen, deshalb beschlossen wir, nach meiner Scheidung zu heiraten und in Deutschland zu arbeiten. 2005 wurde ich dann geschieden und nach der Scheidung heiratete ich dann meinen türkischen Mann. Wir konnten nach vier Wochen nach Deutschland ausreisen, wo ich schon mich selbständig als Masseurin gemacht hatte. Nun wollten wir zusammen arbeiten.

Von da an ging das Chaos los. Es klappte nicht so, wie wir es uns vorgestellt hatten. Die Kunden blieben aus. Da ging er zu seinen Cousins, die weit von unserem Wohnort entfernt eine Baufirma hatten und in ganz Deutschland unterwegs waren. Er arbeitete dann dort trotz meiner Warnung, natürlich schwarz. Er ist nur unregelmäßig nach Hause gekommen vielleicht alle drei Wochen und wenn ich ihn an unsere Abmachung erinnerte, wurde er gewalttätig und bedrohte mich mit dem Messer oder schlug mich. Ich ging zum Ausländeramt und sagte dort was los ist, aber leider konnte ich da keine Hilfe erwarten. Er sagte nur immer, ich soll warten es ginge nicht anders. Ich habe 2007 die Scheidung eingereicht. Während des Trennungsjahres hat er mir immer wieder gedroht. Er ist dann zu seinen Cousins gezogen und wir wurden 2008 geschieden.

Ich hätte nie gedacht, dass er sich so entwickelt. Ich habe alles Geld verloren habe und vor allem meinen sicheren Job für ihn aufgegeben, und alles für ihn getan.

Jetzt auf Grund der wirtschaftlichen Lage und wegen meines Alters finde ich nur noch Mini-Jobs. Ich habe bei meiner Scheidung versucht, wenigstens das Geld wieder zu bekommen, worüber ich die Überweisungsbelege habe, und das ich angeblich wiederbekommen sollte. Aber er hat ja nichts.

Schade, dass ich nicht vorher die Seite 1001Geschichte.de kannte. Es ist schlimm was diese Männer den Frauen antun. Es ist nicht nur das finanzielle, sondern auch die Seele

leidet furchtbar unter dieser skrupellosen Vorgehensweise, nur um nach Deutschland und an Geld zu kommen.